

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Elville** im Rheingau, Ecke Gutenberg- und Taunusstraße.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658-) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen vorstreichende Einzahlung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Restamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 21.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 23. Mai 1909.

VII. Jahrg.

Die Trierer Wein-Versteigerungen.

Die Trierer Weinversteigerungen haben am 20. April begonnen und am 8. Mai geendet. Versteigert wurden 1454 Fuder, davon wurden 525,5 Fuder von der Mosel, 774,5 Fuder von der Saar und 150 Fuder von der Ruwer versteigert. Der Gesamterlös betrug 1.728.770 Mk. Beim Gesamtdurchschnitt kommt das Fuder auf 1189 Mk., wogegen der Gesamtdurchschnittspreis pro Fuder im vorigen Jahre 1959 Mk. betragen hat. Es wurden also für die 1907er, welche dieses Jahr zur Versteigerung kamen, 770 Mk. pro Fuder weniger gelöst, als für die 1906er Weine im vorigen Jahr. Wie die „Trierer Ztg.“ in ihrem Rückblick betont, entspricht der erzielte Durchschnittspreis von 1189 Mk. nicht ganz den gehegten Erwartungen. Dem gegenüber sei mit Genugtuung auf den glänzenden Verlauf der ersten Rheingauer Weinversteigerungen hingewiesen, wo für 1908er schon Stückpreise bis zu 6000 Mk. und darüber gezahlt wurden, und der Durchschnittspreis mehr als 3000 Mk. betrug. Ueber das Trierer Ergebnis schreibt die genannte Zeitung weiter: Den höchsten Durchschnittspreis hatte Frau Dr. Thanisch in Bernkastel mit 3242 Mk. für ihren Bernkasteler. Das höchste Moselfuder (Frau Dr. Thanisch Nr. 17) kam 4545 Mk., das höchste Saarfuder (Müller-Scharzhofberg Nr. 38) 2500 Mk., das höchste Ruwerfuder (Frau. Wilsch. Rautenstrauch-Karthäuserhof Nr. 22) 2410 Mk. Ueber 3000 Mk. kamen außer dem genannten 4545 Mk.-Fuder noch 13 Fuder der Frau Dr. Thanisch. Abgesehen von diesen Ueberdreitausendmarkfudern kamen 58 über 2000 Mk., nämlich 32 Mosel-, 22 Saar- und 4 Ruwerfuder. Die „Trierer Ztg.“ bemerkt dann zu diesen Ergebnissen:

„Nach dreiwöchiger Dauer sind am vorigen Samstag die großen Weinversteigerungen zu Ende gegangen. Ihr Verlauf war nicht glänzend und steht stark von den „guten Jahren“, die wir noch vor wenigen Jahren ziemlich regelmäßig zu verzeichnen hatten, ab. Wenn man aber in Er-

wägung zieht, unter welcher außergewöhnlich ungünstigen Umständen heuer der Verkauf sich vollzog, wird man zu dem Schluß kommen, daß der Erfolg doch nicht als besonders schlecht bezeichnet werden darf. Die Versteigerungen standen unter nicht weniger als drei Unsternen, von welchen jeder einzelne genügt hätte, die Kauflust niederzudrücken, die Konkurrenz der Bietenden zu lähmen, die Stimmung flau zu machen. Der erste und wohl einflussreichste Unstern ist die allgemeine Geldknappheit, die schlechte Geschäftslage, die namentlich auf dem Weinhandel lastet und ihn abhält, größere Weilmengen auf Spekulation sich einzulegen. Der Weinkonsum sinkt, statt zu steigen. Als zweites Hindernis ist das neue Weingesetz zu betrachten, dessen Wirkungen sich noch durchaus nicht übersehen lassen. Besonders in bezug auf die Etikettierung der Weine wird sich ein ganz neuer Zustand herausbilden. Viele nicht selbständige Weine verlieren ihre Kreszenz, unter der sie bisher gingen, und daß das auf ihren Marktwert schädigend einwirken muß, ist einleuchtend. Drittens hängt das Damoklesschwert der unseligen Weinsteuer noch immer über Weinbau und Weinhandel. Die Kommission hat zwar — nach Beendigung der Versteigerungen — das Weinsteuergesetz abgelehnt, aber es kann noch immer im Plenum auferstehen und schon seine von ebenso geringem Verständnis wie Wohlwollen der Regierenden zeugende Existenz lag geradezu wie ein Alp auf dem Geschäft, das sonst so angeregt und nutzbringend für Käufer wie Verkäufer zu verlaufen pflegte.

Glatt hat es sich ja auch in diesem Jahre vollzogen. Alle ausgetretenen 1454 Fuder gingen flott über, freilich nur allzu oft unter ihrem Wert. Der Grundlag, daß keine Tage aufgestellt werden darf, unter welcher ein Wein nicht losgeschlagen wird, erleichtert den Verkauf ja ungemein, schädigt aber nicht selten den Versteiglasser. Der erzielte Durchschnittspreis von Mk. 1189 entspricht nicht ganz den gehegten Erwartungen und der Beschaffenheit des Jahrganges, aber es

bietet durchaus keinen Anlaß zu Mißvergnügen oder gar zur Verzagttheit.“

Im „Weinmarkt“ schreibt Jean Zeimet-Trier: „Die Trierer Weinversteigerungen sind vorüber. Einzelne Versteiggläser sind zufrieden mit ihren Ergebnissen, andere nicht. Die übertriebenen Preise des 1904er stecken wohl einzelnen noch in den Köpfen. Dem Handel ist der größere Teil der Weine dieses glücklichen Jahrganges von 1904 vielfach zum Unglück geworden. Die Weine bauten sich nicht so aus, wie man dies wünschte, schlugen um, wurden trübe, mußten vielfach auf Flaschen umgefüllt werden usw., kurz, wer viel von diesem Jahrgange eingelegt hat, hat vielfach große Verluste erlitten und wird keine Freude an diesem Jahrgang haben, bis der letzte Tropfen genossen ist. Gegen diese unnatürlichen Preise des 1904er kann man die diesjährigen als reelle und gesunde Preise anerkennen. Wenn man aber weiter bedenkt, wie die kleinen Winzer — ich habe speziell die Mosel im Auge — ihre 1906er und 07er Weine nicht einmal los werden, bei Angeboten, die man wahrlich spottbillig nennen kann, so sind die bei der Versteigerung erzielten Preise nicht bloß als gesunde, sondern immer noch als hohe anzusehen.“

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 20. Mai. Der so sehnlich erwartete Regen ist noch nicht niedergegangen. Die Nord- und Ostwinde beherrschen noch immer die allgemeine Wetterlage. Die Sonne scheint fast ununterbrochen von Tag zu Tag, aber die Nächte sind noch immer winterlich kühl. Das gesamte Wachstum leidet unter dem Einfluß der Dürre und alles sehnt einen durchdringenden Regen herbei. Die Reben vermögen den Winterschaden nicht zu überwinden, nur in geschützten Lagen ist der Stand ein vollkommen guter, sonst meist mehr oder weniger lückenhaft. Die vorhandenen Triebe sind aber gesund und fruchtbar; unter dem Einfluß der Maiensonne entwickeln sich die Gescheine gesund und kräftig, so daß die Herbstausfichten doch nicht allzu geringe sind. Die Frühjahrsarbeiten wurden dieses Jahr außerordentlich früh beendet. Die trockene Witterung gestattete ununterbrochenes Arbeiten und der durch den Winterfrost gelockerte Boden baute sich gut. Die Heuwurmmotten fliegen zur Zeit in erheblicher Anzahl. In den warmen Lagen ist es besonders der kleine bekrenzte Widler, während die größere einbindige Motte seltener gesehen wird. Trockne Frühjahrsmomente hatten nur selten schlimme Weinjahre im Gefolge und so bleibt uns doch die Hoffnung, daß auch diesem Sommer unserm schlimmsten Schmarozer natürliche Feinde erstehen werden. Der Rebensstecher tritt weniger zahlreich auf, wie während der letzten Jahre, doch ist es notwendig, denselben zu vernichten, wo er sich zeigt. — Das Weingeschäft ist mit Beginn der Versteigerungen in ein flottes Tempo gekommen. Die angebotenen Weine finden schlanken Absatz und werden die Tagen meistens überschritten. Auch wird von den anwesenden Kaufherren die Gelegenheit wahrgenommen, freihändige Verkäufe abzuschließen und macht sich eine sehr lebhafteste Nachfrage geltend. Das neue Weingesetz wird allgemein doch günstig beurteilt und seine Vorteile haben sich bereits ganz ersichtlich bemerkbar gemacht.

* Hallgarten, 20. Mai. Herr Kurhausrestaurateur Ruthe zu Wiesbaden kaufte hier 17 Halbstück 1908er zu unbekannten Preisen.

Aus Rheinhessen.

* Münster b. Bingen, 20. Mai. Auch in unserer Gemarkung stellt sich heraus, daß die letzten Fröste in den Weinbergen empfindlichen Schaden angerichtet haben und

dabei zum Teil auch in Lagen, die sonst nicht häufig betroffen werden. Es war ein Verhängnis, daß die jungen Weinbergtriebe noch allzu empfindlich und wenig widerstandsfähig gewesen sind. Die „drei Eisheiligen“ sind glücklicherweise vorübergegangen, ohne unerfreuliche Andenken von sich hinterlassen zu haben.

* Budesheim, 20. Mai. Zum Kapitel „Verminderung der Weinbergpreise“, liegt wiederum ein Beweis vor. In der hiesigen Vorzugslage „Roterde“ verkaufte ein Binger Besitzer, vorgerückten Alters wegen, seinen großen Weinberg für 30 Mk. die Rute. Vor Jahren hatte er dafür als Rodfeld 44 Mk. bezahlt, dann die kostspielige Neuanlage gemacht, jahrelang nichts geerntet und nun wo der Wingert jung und kräftig dasteht, sind die erzielten Verkaufspreise so niedrige!

* Bechtheim, 20. Mai. In den letzten Tagen herrschte reges Leben im Weingeschäft. Besonders waren es Weine aus den beiden letzten Jahrgängen, die zu hohen Preisen verkauft wurden. Der Winzerverein verkaufte 10 Stück für 620—680 Mk. und ein Landwirt 10 Stück für 615 Mk. das Stück. — Die Weinbergsbesitzer machen trübe Gesichter über die schlechte Witterung. In verschiedenen Lagen sind die schon ziemlich vorgeschrittenen Triebe erfroren und fallen gegenwärtig ab.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 20. Mai. Der Wonnemonat hat uns bisher manche kühle Nacht, ja Frost mit Schaden an den Austrieben mancher Lage der Nebentäler gebracht. Ueberhaupt ist der Austrieb nicht nach Wunsch, vielmehr nach Sorte und Lage verschieden, am besten bei Riesling, der auch das beste Holz aufweist. An ganz geschützten Stellen hat man gar schon Gescheine wahrgenommen. In der Hauptsache kann man immerhin noch zufrieden sein, wenn uns feineres Ungemach verschont. Der freie Erwerb läßt andauernd zu wünschen übrig, in der Hauptsache werden 1905er, 06er und 07er Bedarfsartikel gestiegelt; auch das Rotweingebiet zeigte etwas mehr Leben als bisher. Die Weinpreise behalten ihre bisherige Stufe. Es galten in Steeg und Bacharach 1907er 580—670 Mk., in Bacharach 1908er 690—820 Mk., Boppard 1907er 590—675 Mk., Oberwesel 1905er 760 Mk., Dierspach 1905er 860 und 1906er 965 Mk., Koblenz 1905er und 06er 675—900 Mk., Vallendar und Leutesdorf 1907er 570—620 Mk., Remagen und Heimersheim 1906er Rotwein 640—700 Mk., Unkel 1905er 670 Mk. und Oberwinter 1906er 650 Mk. pro Fuder.

* Vom Mittelrhein, 18. Mai. Der Frost hat in den Nebentälern bis jetzt keinen nennenswerten Schaden angerichtet. In verschiedenen Tälern, so auch im Engländer- und Niederbachtale bei Oberwesel sind wegen der zu befürchtenden Nachfröste die Räucherwehren wiederholt in Tätigkeit getreten und wurden Frostschäden bis jetzt nur an vereinzelten Stellen festgestellt. Die Weinbergsarbeiten nehmen ihren gewohnten Fortgang. Das Rieslingholz treibt in diesem Jahre besonders gut aus, andere Rebensorten dagegen zeigen vielfach Lücken. Das freihändige Weingeschäft geht langsam und sind wenig Abschlüsse zu melden. Der Erwerb erstreckt sich auf 1906er und 1907er Bedarfsachen. Es wurden bezahlt für 1907er in Steeg 520—675 Mk., für 1906er 585—620 Mk., in Manubach für 1908er 570—585 Mk., in Oberheimbach für 1906er 600 Mk., für 1907er 530 Mk., in Boppard für 1907er 590—675 Mk., in St. Goar für 1906er 685—725 Mk., in Hirzenach für 1907er 580—600 Mk., in Koblenz für 1906er und 1905er 675—840 Mk., in Oberwinter für 1906er Rotwein 660—690 Mk. und etwas 1905er in Unkel 670 Mk.

* Bacharach, 18. Mai. Der Winzerverein, Manubach hat seine sämtlichen Weine aus dem Jahrgang 1908 zu 570 Mk. das Fuder verkauft. Auch der Ober-

diebacher Winzerverein hat seine gesamten Kellervorräte abgesetzt. Die Preise sind unbekannt geblieben.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 19. Mai. In Langenlonsheim wurden 6 St. 1905er zu 630—640 Mk. und 3 St. 1904er zu 730—740 Mk., in Sobornheim 4 Stück 1907er zu 640 bis 650 Mk. pro Stück (1200 Liter) verkauft.

* Kreuznach, 18. Mai. Die Eisstage kamen heuer früher, als der Kalender anzeigt und ließen unliebsame Spuren in mehreren Lagen des oberen Gebietes der Nahe wie landeinwärts zurück. Ganz besonders im Wachstum vorgeschrittene junge Triebe haben in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai bei Frost bis zu — 4 Grad R. Schaden gelitten, ein harter Schlag für die Winzer, die schon ohnehin schwer um ihre Existenz zu kämpfen haben. Im Handel zeigt sich mäßiges Leben und neben 1908er werden meist 1907er abgenommen. Folgende Siegelungen sind zu melden: Kreuznach 1907er 580—750 Mk. und 1906er 680—900 Mk., Wallhausen und Mandel 1908er 500—540 Mk., Schweppenhäusen 1908er 500 Mk., Heddesheim 1907er 620—680 Mk., Laubenheim 1905er 675—760 Mk., Sobornheim 1907er 620—700 Mk., Monzingen 1908er 520—560 Mk. und Heddesheim 1908er zu 500—515 Mk. pro Stück.

Aus der Rheinpfalz.

* Von der Haardt, 20. Mai. Im Weingeschäfte hat sich eine kleine Steigerung im Animo bemerkbar gemacht, als 1907er Weine auch in höherer Preislage begehrter als früher sind. Transaktionsabschlüsse wurden nur mit Deidesheimer, Wachenheimer, Dürkheimer, Königsbacher, und Neustädter neuerdings betätigt und variierten die Fuderpreise zwischen Mk. 700, 900, 1200 und 1800 die 1000 Liter.

Aus Baden.

* Aus Baden, 20. Mai. Die Eisheiligtage sind glücklich vorübergegangen, ohne daß sie Schaden durch Frost zurückgelassen haben. Das gute Wetter hat auch die Entwicklung der Reben gefördert. Der Austrieb erfolgte ziemlich gleichmäßig und da viele Nachaugen ausgetrieben haben, sind die Ausläufer bis jetzt nicht ungünstig. Die Weinbergsarbeiten konnten bisher einen guten Verlauf nehmen, da die Vegetation außergewöhnlich lange ausblieb. Im Weinhandel war es auch in dieser Woche recht lebhaft. Im freihändigen Verkaufsgeschäfte waren es außer 1908er Weine, auch solche des 1907er, 1906er und 1904er Jahrganges. Bei einer Kaiserstuhl Weinversteigerung in Oberrottweil gingen von 300 hl. 156 hl. Weißwein zu Mk. 47.50—92 und von 300 hl. Rotwein 145 hl zu Mk. 68—77 die 100 Liter in andere Hände über.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus Elsaß-Lothringen, 20. Mai. Die Frostnächte in letzter Zeit haben an den Trieben der Reben im Weisertal, Oberehnheim und Umgegend größeren Schaden verursacht. In den anderen Weingegenden ist der verursachte Schaden nicht bedeutend. Im allgemeinen ist man mit dem Stande der Reben zufrieden. Der Austrieb ist vielfach erfolgt und das Wachstum der Triebe machte befriedigende Fortschritte. Die Weinbergsarbeiten nehmen flotten Fortgang. Der elsässische Weinmarkt stand in letzter Woche wieder unter dem Zeichen größerer Lebhaftigkeit. Nicht nur vom einheimischen, sondern auch vom ausländischen Handel wurden bedeutende Posten 1908er Weine 1907er und 1906er Gewächse aufgekauft. Die Preise sind steigend.

* Geberschweier, 18. Mai. Je weiter die Vegetation voranschreitet, um so beträchtlicher zeigen sich die Schäden. Auch in den obersten Berglagen ist der größte Teil der alten Stöcke aufgesprungen und verdorrt. Obschon es nur diese alten hochgezogenen Rebstöcke sind, die uns schon

so viele, überaus reichlichen Ernten gebracht haben, fängt man doch an zu überlegen, ob man es nicht versuchen sollte, durch andere Nebenerziehungsmethoden solche Schäden, man könnte beinahe sagen „Katastrophen“, von unsern Reben abzuwenden. — Der Absatz der neuen Weine fängt sich an zu heben. Preise fest, beinahe sind sie steigend. 1908er gelten 34—36 Mk. pro hl.

Verschiedenes.

* Eltville, 19. Mai. In der auswärtigen Presse begegnen wir folgender Schilderung: Das große Faß der Firma Mathews Müller, Sektellerei, Eltville, dürfte das größte füllbare Holzfaß der Welt sein. Es enthält 160 000 Flaschen. Sein Inhalt würde genügen, fünf Armeekorps in Sektlaune zu versetzen. 200 Personen könnten in dem Faß Platz finden. Ein Mann, der täglich eine Flasche „Müller Extra“ trinkt, müßte 438 Jahre alt werden, um das Faß leer zu trinken. Die erste Flasche müßte er am Tage seiner Geburt leeren. Eine Flasche längs neben die andere gelegt, ergäbe eine Länge von über 50 Kilometer.

* Heppenheim, 17. Mai. Die Winzer aus Heppenheim und den Nachbargemeinden veranstalteten diese Tage auf Einladung der Kreisverwaltungsbehörde im hiesigen Rathaus eine allgemeine Winzerversammlung betr. Organisation der demnächst an einem und demselben Tage gleichzeitig vorzunehmenden Spritzarbeit.

* Aus Rheinhessen. Nach den neuesten Aufnahmen besitzt die Provinz Rheinhessen bei 137,237 ha Gesamtgrundfläche 14,173 ha Weinbergfläche. Wie intensiv der Weinbau überall in der Provinz getrieben wird, geht daraus hervor, daß unter den 181 Gemeinden der Provinz nur fünf Gemeinden keinen Weinbau betreiben.

* Ein neues Absatzgebiet für den deutschen Weinhandel. Der „Köln. Ztg.“ geht aus Brüssel eine längere Abhandlung über den geplanten französischen Zolltarif und seine mutmaßliche Wirkung in Belgien zu, welcher wir das sich auf den Weinhandel beziehende entnehmen: „Unter den Abwehrmaßnahmen, die der belgischen Regierung aus den beteiligten Kreisen vorgeschlagen werden, erscheint vor allem der französische Wein, der mit einem hohen Eingangszoll belegt werden soll. Auch der Vorsitzende der belgischen Handelskammer in Paris, Allard, empfiehlt in einer kürzlich erschienenen Schrift: Die Zollreform in Frankreich, dieses Abwehrmittel mit den Hintergedanken, dadurch Frankreich den Abschluß eines Handelsvertrages geneigter zu machen. In der Tat ließe die belgische Zollgesetzgebung die Belegung des französischen Weines mit einem Eingangszoll zu, da ihr Artikel 3 besagt, daß solche Erzeugnisse, die in ihrem Heimatland durch eine Ausfuhrprämie begünstigt werden, mit einem dieser Prämie gleichkommenden Zoll belegt werden können. Gute Kenner der belgischen Verhältnisse bezweifeln jedoch sehr, daß diese Maßregel die gewünschte Wirkung tun und auf Frankreich einen Druck ausüben würde, der stark genug wäre, um es zu Zugeständnissen zu zwingen. Es trifft vollkommen zu, daß ein großer Bruchteil des in Frankreich erzeugten Weines nach Belgien geht — die Statistik spricht von 26 Millionen jährlich — allein bei der Geschmacksrichtung des Belgiers, der diesen Wein bevorzugt, ist es wahrscheinlich, daß er, wenn auch seufzend und schimpfend, doch die durch den Zoll bedingten höheren Preise zahlen und seinem alten Hausgetränk treu bleiben würde. Der Zoll würde daher wahrscheinlich nur die Wirkung eines Finanzzolles haben und dem belgischen Staatsfiskus im besten Falle einige Millionen mehr einbringen. Immerhin dürfte der deutsche Weinhandel gut tun, die weitere Entwicklung der Dinge zu verfolgen. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß er aus der Lage Nutzen ziehen und sich, wenn auch nur in bescheidenem Umfange, in Belgien ein weiteres Absatzgebiet sichern könnte.“ Vielleicht

wird es sich lohnen diese Sache zwecks Absatzes von leichten essfähigen Rotweinen mit Hybridenweinschnitt im Auge zu behalten.

* **Wirkung neuer Flaschen auf Wein.** Auf der ersten Versammlung der Vertreter österreichischer Versuchstationen in Wien wurde gelegentlich der Besprechung von Bestimmungen über die Probenahmen aus Weinfässern zur Untersuchung beantragt, keine neuen Flaschen dazu zu verwenden, weil in diesen eine merkliche Abnahme der Weinsäure, in 20 Tagen bis zu 15 Proz. stattfindet, die durch Verbindung derselben mit Alkalien in dem Glase erklärt wird. Bei gebrauchten Flaschen ist die obere Schicht des Glases schon ausgelaugt, und gibt kein Natron (Kali, Kalk) an die saure Flüssigkeit mehr ab.

Im Mai.

Wer sich jetzt bei trübten Herzen
Der Gelehrsamkeit bezieht,
Diesem wünschen wir von Herzen,
Daß er bald Professor heiße.
Wer als Wein- und Weiberhasser
Jedermann im Wege steht,
Der genieße Brot und Wasser,
Bis er endlich in sich geht.

Wilhelm Busch.

Ausland.

Von den italienischen Märkten.

OW. Rom, 18. Mai. (Eigenbericht; Nachdruck verboten.) Noch immer bleibt das Geschäft in Sizilien still, weder der innere Konsum noch die Sendungen nach auswärts sind von irgend welcher Bedeutung. Da nun auch die Aussichten für die kommende Ernte bis jetzt gut sind, liegen die Preise nach unten. In Apulien haben sie in letzter Zeit wieder nachgegeben, ohne daß dies aber die Käufer zu nennenswerten Anschaffungen veranlaßte, sie erwarten weitere Ermäßigungen, da noch große Mengen Wein in den Kellern lagern. Die Neben stehen ziemlich gut. Sehr gering bleibt in Barletta die Nachfrage, das Wetter ist unbeständig, Regen aber sehr erwünscht. In Umbria werden von den Produzenten die Forderungen mehr und mehr ermäßigt, ohne daß die Händler dadurch zu Käufen zu bewegen sind. Dagegen sind in Toscana in guten Hügelweinen, die sich ausgezeichnet konservieren, zahlreichere Umsätze zustande gekommen, während die gewöhnlicheren Sorten fortgesetzt vernachlässigt bleiben. Die Hoffnung, daß der Markt sich im Frühjahr beleben werde, hat sich in den Marken nicht erfüllt. Weder nach dem Auslande noch nach den inneren großen Verbrauchsplätzen gehen die Sendungen, die den vorhandenen umfangreichen Vorräten entsprechen. Die Besitzer sind bereit, jeden nur annehmbaren Preis zu akzeptieren, ohne daß dies den Begehr belebt. Die Krisis verschärft sich, vielen Winzern fehlt es an Mitteln, um den täglichen Ausgaben zu begegnen. Infolge des schönen Wetters ist in Piemont der Verkehr etwas besser gewesen, während er in der Provinz Padua so still liegt, daß die Signer schon allen Mut verloren haben. Sardinien verzeichnet einiges, aber keineswegs befriedigendes Geschäft. Die Ernteaussichten sind überall gut und dies verschärft die Zurückhaltung der Käufer. — Am 15. August wird in Alba (Piemont) eine internationale landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet werden, die bis zum 30. September dauern soll. Maschinen und Apparate, die zur Bereitung von Weinen, zur Kultivierung, Verpackung etc. dienen, werden zur Ansicht kommen.

Von den französischen Märkten.

OW. Paris, 18. Mai. (Eigenbericht Nachdruck verboten.) Die Berichtszeit brachte hier wieder nicht viel Ver-

kehr, aber die Tendenz ist fest, da die Abgeber befürchten, daß noch Fröste Schaden anrichten können. Für schöne Rotweine und besonders für Weißweine herrscht einige Nachfrage. In verschiedenen Gegenden hat die niedrige Temperatur, die teilweise selbst von Schnee und Frost begleitet war, Schaden angerichtet. Vor allem hat der Midi und besonders der Aude und Geraud, wo in den Weinbergen, die eine sehr große Erzeugung haben, Fröste in mehreren Nächten auftraten, gelitten. Seitdem ist das Wetter jedoch wieder wärmer geworden und man meint, daß wohl nun nichts mehr zu befürchten sei. Die Berichte aus den Weinprovinzen lauten nun auch befriedigend, wenn sich auch da und dort schädliche Parasiten zeigen, gegen die angekämpft wird. Im Bordelais stehen die Neben ganz gut, obgleich da ebenfalls über Insekten geklagt wird. Die Abgeber zeigen sich, wie gewöhnlich ehe man über die Ernte einige Gewißheit hat, etwas schwieriger, die Händler sind jedoch genügend versehen und bewilligen höhere Forderungen nicht. Ganz gut erscheinen die Aussichten in Bordeaux, ebenso in Charente, Poitou, Nantais, Touraine. Das Geschäft liegt ruhig. In der Champagne ist die Vegetation weiter vorgeschritten als im vorigen Jahre um diese Zeit. Die Winterfröste haben den befürchteten großen Schaden nicht angerichtet und so meint man, daß die Ernte ganz gut sein werde. — Nach den Veröffentlichungen der Verwaltung für indirekte Steuern betrug der Weinkonsum in Frankreich im vorigen Jahre 48,429,283 Hektoliter, im Vorjahr 47,403,675 Hektoliter. Durch unzulänglichen Verbrauch ist die Krisis also nicht verursacht.

Gerechtliches.

* Landau, 17. Mai. Heinrich Lorenz Wolf, in Gleisweiler, ist wegen Weinfälschung angeklagt. Er hatte im Herbst 1908 Wein durch übergroße Mengen Zuckerwasser gefälscht und Wein durch Aufguß von Zuckerwasser auf ganz entmostete Trauben hergestellt und das so gewonnene Produkt in seiner Wirtschaft verzapft. Die Strafkammer Landau verurteilte ihn wegen Verkaufs überstreckten Weines zu 50 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis. Der Wein wird eingezogen.

Landau, 17. Mai. Johann Schreier, Winzer, und Valentin Kiefer 2., Winzer, von St. Martin, sind der Weinfälschung beschuldigt und hatten sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Sie sollen Wein durch Aufguß von Zuckerwasser auf entmostete Trauben hergestellt und diesen Wein, der teils aus gezuckertem Wein, teils aus Tresterwein bestand, als Naturwein verkauft haben. Sie werden wegen Verkaufs wissentlich überstreckten Weines zu je 50 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis und den Kosten verurteilt.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Eltville, 14. Mai. Heute fand hier die Versteigerung der Gräfl. von Elg'schen Weine aus den Gütern zu Eltville, Rautenthal und Riedrich bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag statt. Ausgeboden wurden 35 Nummern 1908er, die sämtlich genommen wurden. Für 35 Halbstück 1908er wurden 590—2330 Mk. gelöst. Durchschnittlich kostete das Halbstück 1106 Mk. Gesamterlös: 38,700 Mk.

* Oberwesel, 14. Mai. Herr Wilh. Hoffmann dahier versteigerte heute 40 Nummern 1907er und 1908er Weißweine und 4 Nummern 1907er Rotweine. Das Fuder 1907er Weißwein kostete 480—1130 Mk., 20 Fuder erbrachten 14,840 Mk.; für 12 Fuder 1908er Weißwein wurden 510 bis 800 Mk., zusammen 7550 Mk. bezahlt; 4 Fuder 1907er Rotweine (Spätrot) stellten sich auf 800, 900, 980 und 1130 Mk. Gesamterlös: 26,200 Mk., ohne Fässer.

* Forst, 14. Mai. Die Weinversteigerung von Herrn W. Schellhorn-Wallblich nahm einen glänzenden Verlauf. Es gelangten zum Ausgebot: 90 Stück 1907er Weißweine aus hiesigen, Wachenheimer, Deidesheimer und Ruppertsberger Rebbergen. Die Kauflust war eine überaus große und wurde die Gesamtmenge abgegeben und die Tore bei vielen Nummern bedeutend überboten. Unter anderen erzielten Ruppertsberger 920 Mk., Forster 910, 1010, 860, 820, 880, 910, 1090, 960, 1090, 910, 1020, 1280, Schnepfenflug 1810, Wachenheimer Höhe 1450, Deidesheimer Erdner 1820, Ruppertsberger Linsenbusch 2060, Wachenheimer Rüssel 1880, Eugensland 1760, Fuchsmantel 1920, Forster Elster 2060, Wachenheimer Eugensland 2330, Goldbächel 2010, Forster Fledinger 2400, Ruppertsberger Hoheburg 2840, Forster Langenader 4200, 4300, Freundstück 3930, Langenbühl 5000, Freundstück 5000, Ungeheuer 4010, 5430, Kirchenstück 6300, Freundstück 6100 Mk.

* Erbach a. Rh., 15. Mai. Hier fand heute die Weinversteigerung der Königlich Prinzlichen Administration Schloß Reinhartshausen statt. Das diesmalige Ausgebot umfaßte 100 Rn. 1904er, 1905er, 1906er, 1907er und 1908er, die sämtlich bei lebhaften Geboten zugeschlagen wurden. Für 35 Halbstück 1908er wurden 750—2000 Mk., zusammen 36,090 Mk., durchschnittlich 1031 Mk. bezahlt. 20 Halbstück 1907er kosteten 670—1800 Mk., zusammen 20,290 Mk., durchschnittlich 1015 Mk. 25 Halbstück 1905er stellten sich auf 860—3250 Mk., zusammen auf 42,180 Mk., durchschnittlich auf 1687 Mk. 5 Halbstück 1906er erbrachten 1130—2030 Mk., zusammen 8470 Mk., durchschnittlich 1694 Mk. Für 15 Halbstück 1904er wurden 1450—6170 Mk., zusammen 54,450 Mk., durchschnittlich 3630 Mk., Erlöst. Das Gesamtergebnis betrug 161,480 Mk.

* Eltville, 17. Mai. Herr Dr. Weil, Weingutsbesitzer zu Kiedrich, brachte heute 50 Rn. Kiedricher und Eltviller Weine der Jahrgänge 1904, 1905 und 1906 zur Versteigerung. Sämtliche Nummern, unter denen sich mehrere Auslesen befanden, wurden zu hohen Preisen verkauft. Die höchsten Stückpreise, die bezahlt wurden, betrugen 2020, 3220, 3260, 4020 und 5180 Mk. Für 40 Halbstück 1905er wurden 660—2590 Mk., zusammen 43,590 Mk., durchschnittlich 1090 Mk. Erlöst. 6 Halbstück 1906er kosteten 860 bis 1710 Mk., zusammen 6150 Mk., durchschnittlich 1025 Mk. 4 Halbstück 1904er wurden zu 920—1080 Mk., zusammen zu 3960 Mk., durchschnittlich zu 990 Mk. verkauft. Insgesamt wurden 53,700 Mark Erlöst.

* Oberwesel, 17. Mai. Hier wurden heute 50 Nummern 1905er Rotweine, 1906er und 1907er Rot- und Weißweine aus dem D'avis'schen Weingute versteigert. Die 1000 Liter 1906er Weißweine kosteten 400—570 Mk.; für je 1000 Liter 1907er Weißweine wurden 400—860 Mk. bezahlt; 2 Fuder 1905er Rotwein erbrachten 610 und 650 Mark, 2 Fuder 1906er Rotwein 870 und 910, 1 Fuder 1907er Rotwein 960 Mark. Gesamterlös 26,090 Mark ohne Fässer.

* Neustadt, 17. Mai. Weinversteigerung des Herrn Ferdinand Knecht Erben. Angebot 17 000 Liter 1907er und 1250 Liter 1905er. Es erzielten die 1907er Mk. 650 bis 2660. 1905er Mk. 2440. Gesamt-Erlös Mk. 18,572.

Gattenheim, 18. Mai. Heute hatten wir dahier drei Weinversteigerungen zu verzeichnen. Der Besuch war ein starker und wurden recht schöne Preise erzielt. Das Resultat ist nachstehendes: 1. Versteigerung der Gräfl. v. Schönborn'schen Weine. Zum Ausgebot gelangten 32 Rn. 1908er und kosteten per Halbstück: Lorch 710 bis 770 Mk., Hochheimer 560—830 Mk., Geisenheimer 690 bis 1220 Mk., Klausen 520—870 Mk., Rüdesheimer Berg (1 Viertelstück) 520 Mk., Gattenheimer 730—1510 Mk., Markobrunner 2420, 2730, 2870, 2030 und 4110 Mk.

Durchschnittspreise: pro Stück Lorch 1480 Mk., Hochheimer 1350 Mk., Geisenheimer 1860 Mk., Klausen 1580 Mk., Gattenheimer 2250 Mk., Markobrunner 6260 Mk. — 2. Versteigerung der Fürstl. v. Löwenstein-Rosenberg'schen Verwaltung zu Hallgarten. Zum Ausgebot gelangten: 2 Halbstück 1907er und 40 Halbstück 1908er. Es kosteten: 1907er Destricher 720 und Gattenheimer 900 Mk.; 1908er Destricher 810, 840, 840, 1030 Mk. Gattenheimer 820, 870, 950, 1240 Mk. Hallgartener 510, 510, 530, 690, 770, 780, 790, 810, 910, 840, 820, 830, 790, 800, 800, 860, 800, 900, 930, 1010, 1030, 1000, 910, 920, 1010, 1120, 1060, 1160, 1020, 1410 Mk. per Halbstück. 2 Halbstück gingen zu 1290 und 1590 Mk. zurück. Gesamtergebnis 38 370 Mk. 3. Weinversteigerung des Herrn Eduard Engelmann zu Hallgarten. Zum Ausgebot gelangten 19 Halbstück 1908er und wurden per Halbstück Erlöst: 570, 600, 490, 580, 580, 700, 870, 740, 860, 670, 770, 700, 860, 810, 800, 810, 1310, 1220 Mk. Gesamterlös 13 350 Mk.

* Destrach, 19. Mai. Heute brachten die Herren Jos. Schneider, Rsp. Windolf, Frhr. v. Rünsberg und H. v. Stojch 57 Halbstück 1908er Wein im Ruthmann'schen Saale zu Mittelheim zum Ausgebot. Der Besuch war ein befriedigender und wurden 55 Rn. zugeschlagen. Es wurden bezahlt: 1. Weine des Herrn Schneider: 19 Halbstück 410—1320 Mk.; 2. Weine des Herrn Rsp. Windolf: 24 Halbstück 400—1000 Mk.; 3. Weine des Frhrn. v. Rünsberg-Langenstadt: 5 Halbstück 640—1190 Mk.; 4. Weine des Herrn v. Stojch: 7 Halbstück 510—790 Mk.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

24. Mai zu Schloß Johannisberg: Fürstl. v. Metternich'sche Domäne zu Schloß Johannisberg: 35/2 1908er, 21/2 1907er, 4/2 1905er Schloß Johannisberger. Tage: 1908er Mk. 550—2000, 1907er Mk. 750—1800, 1905er Mk. 900—2000 per Halbstück.

25. Mai zu Johannisberg im v. Mumm'schen Kelterhaus: Herr Kommerzienrat Jos. Krayer zu Johannisberg: 25/2 1907er Winkeler, Johannisberger und Geisenheimer. Tage: Mk. 450 bis 1100 per Halbstück. — P. S. v. Mumm'sche Gutverwaltung zu Johannisberg: 34/2 1907er, 4/2 1905er, 4/2 1904er Winkeler und Johannisberger. Tage: 1907er Mk. 500—1800, 1905er Mk. 1500—2000, 1904er Mk. 2000—3000.

25. Mai im Saale der Wingerengenschaft zu Bad Dürkheim: Gebrüder Bart in Bad Dürkheim: 15 St. 1907er, 5 Stück 1908er. Dürkheim, Ungstein und Kallstadt. Tage: Mk. 625—1500.

26. Mai zu Geisenheim im Frankfurter Hof: Gräfl. von Jügelheim'sche Verwaltung zu Geisenheim: 21, 18/2 1907er Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer. Tage: Mk. 1100 bis 1200 bzw. Mark 550—3500 per Halbstück. — Herr Jos. Burgeß zu Geisenheim: 15/2, 1/4 1907er, 7/2 1905er, 1/2 1904er Geisenheimer. Tage: 1907er Mk. 500—1200, 1905er Mk. 850—2000, 1904er Mk. 3000 per Halbstück. — Herr Julius Espenchied zu Rüdesheim: 2/2 1908er, 3/2 1907er, 2/2 1906er Rüdesheimer. — Geschw. Jobus zu Geisenheim: 6/2 1908er, 5/2 1907er, 2/2 1905er Geisenheimer.

27. Mai zu Kloster Eberbach: Königl. Preuß. Domäne: 28/2 1906er, 44/2 1905er, 47/2, 1/4 1904er Gattenheimer, Steinberger, Markobrunner, Gräfenberger und Nauenthaler.

28. Mai zu Rüdesheim im Domänenversteigerungssaale: Königl. Preuß. Domäne: 20/2 1906er, 38/2, 1/4 1905er Rüdesheimer, Eltviller, Nauenthaler und Hochheimer Weißweine, 26/4 1905er, 15/4 1904er Rhmannshäuser Rotweine.

* Destrach im Rheingau. Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 1 Uhr, im Saale des „Hotel Steinheimer“ läßt die „Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs“ 2 Halbstück 1905er, 2 Halbstück 1907er und 59 Halb- und 2 Viertelstück 1908er Weine zum Verkaufe anbieten. Die Weine, für deren Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird, sind größtenteils Rieslinggewächse und entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Destrachs.

* Hallgarten im Rheingau. Mittwoch, den 2. Juni und Dienstag, den 8. Juni, jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, versteigert der Verein Hallgartener Weingutsbesitzer E. G. m. u. H. in Liquidation, in seinem Kelterhause zu Hallgarten je zur Hälfte: 2 Halbstück 1907er und 17 Stück und 108 Halbstück 1908er naturreine Weine. Die Weine entstammen nachweislich den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Gattenheim und sind zum weitaus größten Teile Rieslinggewächse.

* Hallgarten im Rheingau. Donnerstag, den 3. Juni ds. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt die Hallgarter Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. in seinem Kelterhause ca. 80 Halbstück 1908er Weine zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Oestrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Natur-Wein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 1. Juni 1909, nachmittags 1 Uhr,
im Saale des „Hotel Steinheimer“ läßt die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

**2 Halbstück 1905er, 2 Halbstück 1907er,
59 Halb- u. 2 Viertelfstück 1908er Weine**
zum Verkaufe aanbieten.

Die Weine, für deren Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird, sind größtenteils Rieslinggewächse und entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Oestrich.

Probetage im Versteigerungstokale für die Herren Kommissiönäre am 15. Mai.

Allgemeine Probetage am 19. Mai, sowie am Morgen des Versteigerungstages von 9–12 Uhr.

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Mittwoch, den 2. Juni u. Dienstag, den 8. Juni 1909,
jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, versteigert der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,
in seinem Kelterhause zu Hallgarten je zur Hälfte:

**2 Halbstück 1907er | naturreiner
17 Stück u. 108 Halbstück 1908er | Weine.**

Die Weine entstammen nachweislich den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hattenheim und sind zum weitaus größten Teile Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissiönäre am 18. Mai.

Allgemeine Probetage am 22., 26. und 27. Mai, sowie am Tage der Versteigerung bis mittags 12 Uhr.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

**Donnerstag, den 3. Juni ds. Js., nachmittags
1 Uhr** anfangend, bringt die

Hallgarter Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.

in seinem Kelterhause

ca. 80 Halbstück 1908er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissiönäre am 18. und 19. Mai, **allgemeine Probetage** am 26. Mai sowie am 2. und 3. Juni nur bis mittags 12 Uhr.

Der Vorstand.

I. Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.

Am **9. Juni 1909, nachmittags 1 Uhr,**
im „Hotel Steinheimer“ bringen wir

**2/2 Stück 1905er,
1/2 „ 1907er,
78/2 „ 1908er u.
1/4 „ 1908er**

garantiert naturreine Weine aus den besten Lagen Oestricher, Winkler, Mittelheimer und Hallgarter Gemarkung zur Versteigerung.

Probetage am 2. und 3. Juni und am Morgen des Versteigerungstages.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 15. Juni 1909, mittags 1 Uhr
anfangend, versteigert der

Hallgartener Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

in seinem Winzerhause zu Hallgarten

die zweite Hälfte der 1908er Kreszenz,
bestehend in

6 1/2 und 44 1/2 Stück naturreiner Weine,
den besseren u. besten Lagen der Gemarkungen Hallgarten und Hattenheim entstammend, meistens Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissiönäre am 2. Juni.

Allgemeine Probetage am 8. und 9. Juni und am Tage der Versteigerung bis 12 Uhr mittags.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung.

**Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags
1 Uhr,** läßt der

Winzer-Verein Johannisberg, E. G. (im Rheingau)

im Saale des Herrn Peter Klein

55 Halbstück 1908er naturreine Weine,

meist Rieslinggewächse, zum Verkaufe aanbieten.

Probetage am 21. und 22. Mai, sowie am 11. Juni im Winzerhause, und am Tage der Versteigerung vormittags.

Der Vorstand.

Schwefel-Schnitten

mit Asbest-Einlage, D. R. G. M.

Spezialität: Nichtabtropfend

anerkannt bester Fabrikant, sowie alle anderen Qualitäten in nur
Prima arsenikfreier Ware, fabrikt und offeriert

Rob. Drexhage, Wiesbaden,

Kraftbetrieb.

Ia. Referenzen von hervorragenden Fachleuten. Muster kostenlos.



Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau



~ Mai bis September ~ Wiesbaden 1909 Gelände direkt am Bahnhof

Täglich zweimal Militärkonzert. Illuminationen. Leuchtfontäne. Festliche Veranstaltungen. ~ Großer Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen. ~
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Tageskarte Preis 1 Mark, Mittwochs 50 Pfennig. Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark. ~~~~~

Illumination des Geländes. Leuchtfontäne. Fassadenbeleuchtung.

Zucht- u. Legehühner

beste Eierleger
verfendet gut u. billig

M. Becker,
Gelügelhof

Weidenau 72 a (Sieg).

Telephon 679, Amt Siegen,
Preisliste gratis und franko.

Pet. Perabe,

Wein - Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.

Stephan Dries, Kisten-Fabrik, Wiesbaden, Oranienstrasse 21.

Telefon 788

Telefon 788

Spezialität:

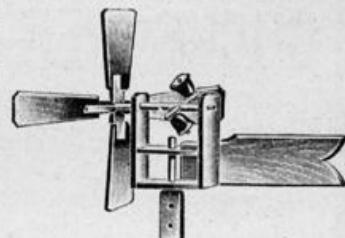
Weinkisten mit und ohne Verschluss.

Preisliste gratis

Vogelscheuche

(Klingelwindmühle)

mit lauttönenden Glöckchen.



Geräte für

Obst-Ernte,

Versand-Aufbewahrung

Billige Nistkästen.

Carl M. Kempf,

Neusorg im Fichtelgebirge.

Katalog kostenfrei.

Zur Bekämpfung der Peronospora

kann das schon seit Jahren erprobte
u. als gleich gut wirksam wie die
Kupfervitriolalkalibrühe sich bewähren

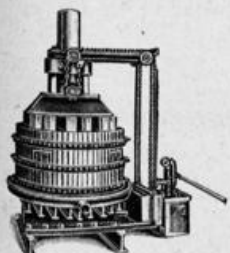
Kupfer-Salz (essigsaur.
Kupfer)

bestens empfohlen werden. Nistkäse
damit ist ausgeschlossen. — Aufträge
nimmt entgegen und erteilt weitere
Auskunft in Vertretung

J. Mann, Ober-Ingelheim.

NB. Wiederverkäufer werden gesucht.

Heidesheimer Maschinenfabrik

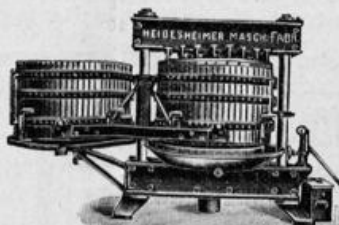


Oberdruckpresse
D. R. P. a.

Meinke, Krebs & Wegener
Heidesheim bei Mainz.
Fernspr. Amt Ingelheim N. 268.

Hydraulische Weinpressen

Stärkste Ausführung.
Ganz in Stahl u. Schmiedeeisen.



Unterdruckpresse
ges. gesch.

Vollkommenste Pressen für Gross- u. Kleinbetrieb schon von Mk. 480. — ab.

Selbsttätig ohne Bedienung arbeitend, sowie für Hand- und Kraftbetrieb.

Spindelpressen, Obst- und Traubenmühlen, Fass-Dämpf- und Brüh-Apparate

in nur erstklassiger bester Ausführung.

Neue Modelle auf Grund 16-jähriger Specialerfahrungen.

Beste Referenzen.

Ausgestellt auf der Wiesbadener Ausstellung Mai bis September 1909.

Wichtig für die Küfer- und Kellereibranche.

Durch die Geschäftsstelle der „Rheingauer Weinzeitung“ ist
nachfolgende Fachliteratur zu beziehen:

„Die Apfelweinbereitung“ von Dr. Fr. Gluf. Mt. 1.70.

„Die Kellerbehandlung der Traubenweine“. Kurzgefaßte Anleitung zur Erzielung gesunder klarer Weine von Professor R. Meißner, Vorsteher der Württ. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg. Mt. 2.80.

„Die Bereitung, Pflege und Untersuchung des Weines“ mit interessanten Illustrationen. Mt. 11.—.

Nur direkt vom Produzenten
mehrere Stück

Rheingauer Wein

billigster Preislage zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten mit Angabe des Jahrgangs, Quantums und Preises unter
G. 2958 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Frankfurt a. M. erbeten.

Prima neue Versandfässer

in Größen von 25—600 L.,
sowie

Weinbergspfähle

u. kyanisierte Stöckel zu Drahtanlage
empfiehlt zu billigsten Preisen

Gg. Jos. Friedrich
Oestrich.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbestwerke

Theo Seitz,

Kreuznach, Rheinland.

Seit 1905:

- 3 Staatspreise
- 3 Grands Prix
- 1 staatl. Verdienstmedaille
- 2 Ehrenpokale
- 12 gold. Medaillen.



Eingetr. Schutzmarke.

Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.

Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Weinasbest

(früher: Seitz'scher Weinasebest „Brillant“ genannt)
für höchste Feinfiltration.

45 nur höchste Auszeichnungen!!

Zweigniederlassungen:

Theo Seitz, Wien I,
 Theo Seitz, London E. C.,
 Theo Seitz, Mailand,
 Lager in: Paris, Buenos-Aires
 und Melbourne.

Wein-Etiketten

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung

Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.

Ein schönes

* Gesicht *

ist eine Empfehlungskarte an
 alle Herzen, welche Mutter
 Natur ihren Lieblingen mit
 auf den Weg gegeben hat.
 Leider können sich dieses Vor-
 zuges nur sehr wenige erfreuen.
 Eine rosige Haut und einen
 feinen Teint, kann sich jedoch
 — Dank der Fortschritte der
 Kosmetik — heutzutage jede
 Dame selbst, durch Anwendung
 der geeigneten Mittel ver-
 schaffen. Ein solches Mittel ist

GROLICH'S HEU-

BLUMENSEIFE ::

:: AUS BRÜNN,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller
 Wald- und Wiesenblumen, verjüngt
 und verschönt dieselbe die Haut.
 Das Haar wird nach Gebrauch von
 Grolich's Heublumenseife voll und
 wellig. Weiters leistet Grolich's
 Heublumenseife als Kinderseife un-
 schätzbare Dienste. Preis eines
 Stückes für mehrere Monate aus-
 reichend 50 Pfg. Kündlich in Apo-
 theken, Drogerien und Parfümerien.

Oestrich: Geschw. Nägler.

Winkel: R. Klärner Kaufmann, Joh.
Andr. Allendorf.

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof m

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

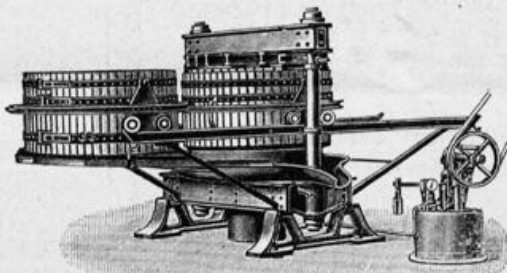
Schraubenkeltern

mit

Duchscher's

unübertroffenem
Differential-
Hebelwerk.

Umbau

alter Keltern nach
moderner Bauart.

Hydraulische Keltern

für Hand- und Motor-
betrieb.Obst- und Trauben-
Mühlen.

Illustrierte Kataloge, gesetzlich geschützte Neuheiten enthaltend, gratis und franko.

Kataloge gratis.



Hydraulische Pressen

mit zwei ausfahrbaren Körben.

Obst- und Trauben-Mühlen

Rundkeltern, Kastenkeltern

in allen Grössen.

Unerreicht in
Leistung und
Güte.

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M. u. Berlin N., Chausseest. 8.

Weinbergs-Draht,

Drahtspanner und Weinbergsstäbe

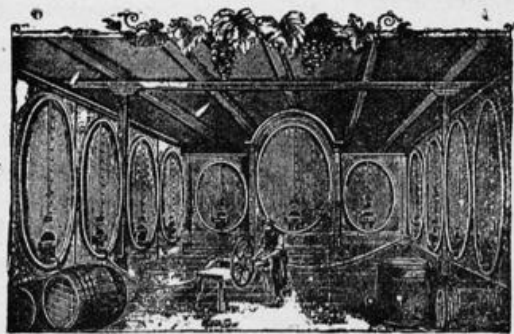
aus L und T- Eisen liefert von 40 Pfg. an

B. Strieth, Winkel.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von

Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer,
(Schweiz.)